

AUSSTELLUNG

Fragile Welten. Zustände von Angst in der Kunst
11.9. - 30.11., Galerie im Park, Mi bis So 15 -18 Uhr
und 1 Stunde vor den Veranstaltungen, Eintritt frei



Philip von Mentzingen, O.T., 2008

Die Maler Dénes Ghyczy und Philip von Mentzingen (beide Berlin), die Bremerin Anja Fußbach (Skulptur) sowie der Fotograf Peter Hampel (Bielefeld) richten gezielt den Blick auf die fragile Struktur der menschlichen Psyche. In visuellen Metaphern spiegeln sich in der Ausstellung Seelenzustände von Angst. Kuratiert von Uwe Goldenstein

So 7.9., 11 Uhr

Eröffnung Vorveranstaltung
Begrüßung: Achim Tischer (Krankenhaus-Museum)
Einführungen: Dr. Hans Haack (Chefarzt am Klinikum Bremen-Ost), Prof. Dr. Martin Deppner (Kunstwissenschaftler, Hamburg), Tanz-Performance mit Galina Andreeva, Evelyn Pawlik und Christine Witte (Projekt „Empower Your Dreams“)

So 28.9., 16 Uhr

Eintritt 2,50
Künstlergespräch mit Anja Fußbach
über ihre Arbeit „52“: Butterkekse reichende stählerne Erdmännchen in Pelzmänteln.

So 30.11., 16 Uhr

Eintritt 4,- / 2,50

Finissage mit Konzert-Vortrag „Das vierte Ohr“

Mit einer Fülle von Beispielen wird Christoph Ogiermann der Frage nachgehen, ob das Ohr dem notwendigen Survival-Training entgehen kann, indem es die Jetztzeit einfach nicht zur Kenntnis nimmt.

Themenführungen

Krankenhaus-Museum
16 Uhr, Eintritt 2,50

So 21.9.

Krankheit Frau? Die Diagnose Hysterie.

Ihrem Wesen nach, hieß es noch im 19. Jahrhundert, sei jede Frau hysterisch. Anhand konkreter Krankengeschichten erläutert Maria Hermes Funktion und Behandlung der Diagnose Hysterie in Bremen bis zum Ende des Ersten Weltkrieges.

So 12.10.

Angst vor dem Fremden

Abwehr und Ängste kennzeichnen den Umgang mit psychisch erkrankten Menschen. Hedwig Thelen wird am Beispiel der Epilepsie nachzeichnen, wie sich das Bild von „Geisteskrankheit“ im Laufe der letzten 100 Jahren gewandelt hat.

Sonderführungen auf Anfrage

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Konzertlesung und Symposium
Haus im Park

Do 13.11., 20 Uhr

Eintritt 20,- / 10,-

Hölderlin: „...Ein Zeichen sind wir – deutungslos.“

In der Konzertlesung werden literarische Texte und Musiken aus etwa 200 Jahren deutsch-europäischer Musik - und Literaturgeschichte zu einer Collage verdichtet. **Literarischer Ausgangspunkt** ist „Jean Pauls Rede des Toten Christus vom Weltgebäude herab, dass kein Gott sei“. Damit beginnt die „methaphysische Angst“ der Geschichte. Deren Erschütterungen von den ersten Zweifeln Joseph Haydens bis zur Gewissheit in der Musik des 20. Jahrhunderts wird vom Streichquartett seismographisch aufs Genaueste nachgezeichnet. Auswahl und Zusammenstellung: Rainer Iwersen (Regisseur, Rezitator), Gert Sautermeister (Literaturwissenschaftler),

Nomos-Quartett



Nicholas Schalz (Musikologe). Mit Rainer Iwersen und dem Nomos-Quartett (Sabine Pfeiffer/ Violoncello, Frederike Koch/ Viola, Jutta Rübenacker und Martin Dehning/ Violine).

Sa 29.11., 10 bis 14 Uhr

Eintritt 6,- / 4,-

Symposium
Angstkulturen

Kurzvorträge

10 Uhr „Zur Geschichte der Angst“, Prof. Franz-Werner Kersting, Münster

10.30 Uhr „Angstlust“, Prof. Katharina Liebsch, Frankfurt/Main

10.45 Uhr „Angstmachen“, Prof. Rolf Haubl, Frankfurt/Main

11 Uhr Gruppengespräche im Plenum

11.45 Uhr Ergebnisse des Plenums, anschließend
Mittagspause

13 Uhr Projektbilanz / Abschlussdiskussion

Moderation: Rudolf Heltzel

Änderungen vorbehalten



Galerie im Park
Krankenhaus-Museum
Haus im Park

FRAGILE WELTEN

EIN PROJEKT ÜBER ANGST

11. September – 30. November 2008

Das Kulturensemble im Park

ANGST ALS CHANCE?

Angst gehört zur menschlichen Existenz! Sie ist eine Grundbefindlichkeit, die von dem Bewusstsein der eigenen Verletzbarkeit und Endlichkeit herrührt, von der Fähigkeit, Zukunft und damit mögliche Gefährdungen zu denken und sich die Welt nach eigenen Sicherheitsbedürfnissen einzurichten. Tatsächlich kann ein Leben ohne Angst nicht erstrebenswert sein. Ohne sie gäbe es zwar keine Trauer und keinen Schmerz, aber auch kein Mitgefühl und keine Freude. Es kommt also darauf an, ob man den Umgang mit der Angst - oder die Angst einen

beherrscht. Dennoch bleibt ein Leben ohne sie eine der stabilsten und attraktivsten Illusionen. Das Sicherheitsbedürfnis, vor allem im Zusammenhang mit realen Ängsten, ist immer eingebettet in einen größeren Zusammenhang. Dieser ist mit der Frage nach dem alleinigen Prinzip - der Sinnhaftigkeit - verbunden. Aus diesem Verständnis heraus entstehen neue Zusammenhänge. Die Wiederentdeckung der positiven Seite der Angst ermöglicht neue Sicherheitskonstruktionen und Deutungsräume. Die Angst als fragile Welt.

ERZÄHLCAFÉS

Es müssen nicht immer katastrophische Erfahrungen sein, wenn Ängste in Situationen und Lebensläufen Raum greifen. In drei Erzählcafés berichten Menschen jenseits voyeuristischer Redesituationen von ihren Erfahrungen als Bestandteil ihrer verschiedenen Lebensgeschichten.

Café im Park, 16 Uhr, Eintritt frei

Moderationen: Anja Wwedig (Regisseurin, Schauspielerin), Tim Schomacker (Journalist, Radiomacher und Musiker) und Stephan Uhlig (Künstlerischer Leiter des Haus im Park und Musiker)

Sa 27.9.

Angst und Sucht - süchtig sind immer nur die anderen

Tim Schomacker



THEMENABENDE

Eingeladen sind drei Wissenschaftler, die sich mit Umgang, Funktionen, dem gewollten und ungewollten Folgen der Angst aus der Sicht ihrer jeweiligen Disziplin auseinandersetzen. Haus im Park, 20 Uhr, Eintritt 6,- / 4,-

Do 11.9.

Risiko und Angst - Leben jenseits der Sicherheit

Prof. Wolfgang Bonß (Soziologie der Universität a.d. Bundeswehr/ München) Forschungsschwerpunkte: Risiko- und Angstbereitschaft in modernen Gesellschaften.

Er untersucht nicht nur die Folgen der Modernisierung, sondern auch den Funktionswandel von Risiko und Angst in gern geglaubten Sicherheitsversprechungen anlässlich erschütternder Katastrophen wie beispielsweise „Nine-Eleven“.

Welche Chancen birgt die „Rückkehr der Unsicherheit“ in die modernisierte Moderne? Moderation: Rudolf Heltzel

Do 9.10.

Moderne Ängste

Prof. Dr. Horst Eberhard Richter, der Pionier der psychoanalytischen Familientherapie und „Vater“ der deutschen Friedensbewegung, greift in diesem Vortrag auf die Ergebnisse sei-

Hans Markowitsch



Prof. Horst Eberhard Richter

nes Grundlagenwerks „Umgang mit Angst“ von 1992 zurück, das 2008 zu seinem 85. Geburtstag in einer Neuausgabe erscheinen wird.

Moderation: Achim Tischer

Do 6.11.

Angst und Freiheit, Gehirn und Geist: Plastizität gegen Freiheit aus Sicht eines Hirnforschers

Hans Markowitsch (Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Forschung / Universität Bielefeld) untersucht die zentrale Rolle der Angst im Zusammenhang von Kultur und Biologie. Ein Postulat der Moderne ist die Freiheit des Menschen. Wie flexibel ist denn der Mensch wirklich und wie tolerant gegenüber den „Befreiungen“ von Sicherheitskonstruktion, wie Identität und Religion? Ist Angst Fähigkeit oder Behinderung? Moderation: Stephan Uhlig

KOOPERATIONEN

Angst im Radio und im Film

Ab Do 11.9.

Live: UKW Bremen 92,5
www.schwankungen.de

Zusammenstellung: kulturg.u.t einer Bremer Medien- und Kunstinitiative

Eintritt 9,- (Kartenbestellung)

Tel. 792550

Veranstalter Psychoanalytisches Inst. Bremen e.V.

in Kooperation mit dem Bremer Filmkunst Theater

Von Angst bis Z – ein radiophones Lexikon

Erfahrungen und Positionen, Ein- und Ansichten zur Angst.

Wer hat Angst vor...

Ein Radiotag zum Projekt „Fragile Welten“. Stimmen und Stimmungen, Einschätzungen und Erfahrungen, Töne, Berichte und Gespräche über Angst.

Psychoanalytiker kommentieren Filme

Filmtheater Atlantis, Böttcherstr. 4

Do 30.10., 20 Uhr

Das Leben der Anderen

Film von Florian Henckel von Donnersmarck. Kommentar: Ingeborg Koch-Hübner „Angst haben immer nur die Anderen“.

So 30.11., 11 Uhr

Die Band von Nebenan

Film von Eran Kolirin
Kommentare: Martina Barthel-Rösing und Christian Warrlich
„Die Angst vor der Begegnung, mit dem Anderen wie mit sich selbst“.

VERANSTALTUNGSSORT

Das Kulturensemble im Park

am Klinikum Bremen-Ost · Züricher Straße 40 · 28325 Bremen

Telefon 0421/408-1757 · www.kulturensemble-bremen.de

kultur@klinikum-bremen-ost.de



Titelbild:
„Dekonstruktion“
(2004) von
Dénes Gyhyczy

Kooperationspartner:
Beirat des
Kulturvereins Haus im
Park e.V.,
Psychoanalytisches
Institut Bremen,
Filmkunst Theater
Bremen, Kulturg.u.t
Café im Park

Gefördert vom
Senator für Kultur